

Wilde Orchideen in Steffisburg

In den Wäldern und an Wegrändern, aber auch im Siedlungsgebiet von Steffisburg wachsen noch einzelne wilde Orchideen. Sie sind etwas Besonderes, selten, und darum gesamtschweizerisch geschützt. Die Gemeinde engagiert sich zugunsten dieser "Schönheiten am Wegesrand". Sie liess die Orchideenvorkommen in ganz Steffisburg erheben. Gefunden wurden 7 Arten an über 60 Standorten. Ein Pflegekonzept für die gefährdeten Vorkommen zeigt, wie das Überleben der Orchideen unterstützt werden kann, z.B. durch eine etwas spätere Mahd einiger Waldstrassenränder.

Schweizer Orchideen wachsen nicht auf Bäumen wie die tropischen, die wir in Blumengeschäften kaufen können, sondern am Boden wie andere Blumen auch. Die meisten lieben warme, magere und kalkreiche Standorte. Am häufigsten sind Orchideen deshalb bei uns in den Kalkgebieten des Juras und der Alpen, am seltensten im Berner Mittelland und im Kristallin des Berner Oberlandes. Obwohl alle Orchideenarten gesamtschweizerisch geschützt sind, ist der Grossteil der früheren Standorte mittlerweile verschwunden. Gründe sind die rege Bautätigkeit, die intensive landwirtschaftliche Produktion und die frühen Schnittzeitpunkte auf Mähwiesen und an Wegrändern.



Rotes Waldvögelein

Es gehört mit seinen grossen rosa Blüten zu den Besonderheiten im Wald. In Steffisburg wurde es nur an einer einzigen Stelle gefunden. (Foto: Jakob Gnägi)

2017 wurden die Orchideenstandorte in der Gemeinde Steffisburg erhoben. Dies ist Teil eines kantonsweiten Projekts zur Erhaltung der gefährdeten Orchideenarten («Masterplan Orchideenschutz Kt. Bern»). Unterstützt wurde es in Steffisburg zusätzlich durch die Energie Thun AG und Pro Natura. Denn erhalten lässt sich nur, was auch bekannt ist. Gefunden wurden überraschenderweise mehr als 60 Orchideenvorkommen. Dies ist um so erfreulicher, als anfänglich nur eine Hand voll bekannt war. Von den 59 im Kanton Bern aktuell vorkommenden Arten fanden sich in Steffisburg allerdings nur noch deren 7. Das sind nicht ganz so viele, wie im Durchschnitt anderer Gemeinden im Berner Mittelland (11). Neben dem durch den Menschen verursachten Rückgang liegt ein natürlicher Grund darin, dass der geologische Untergrund in Steffisburg in grossen Bereichen nicht kalkreich ist und damit viele Böden für Orchideen zu sauer sind. An vielen Standorten sind es nur Einzelpflanzen. Die früher auf Magerwiesen und spätgemähten Restflächen vorhandenen Orchideen sind verschwunden. Die Vorkommen liegen heute fast ausschliesslich im Wald. Doch Orchideen sind Pionierpflanzen. Sie besiedeln deshalb auch vom Menschen geschaffene, neue Areale. So wurden Vorkommen an Strassenrändern, in Rabatten und auf Flachdächern gefunden.

Die Pflege der Orchideenvorkommen wird mit dem Werkhof und dem Förster koordiniert. Wegränder werden in Zukunft dort, wo es Orchideen hat und nicht die Verkehrssicherheit prioritär ist, nach Möglichkeit später gemäht. Nicht nur «alles sauber geputzt» ist Trumpf, sondern auch Artenvielfalt. Denn wo Orchideen wachsen, ist es mager, und dort sind auch viele andere seltene Tier- und Pflanzenarten zu Hause.

Auch Sie können etwas beitragen. Falls Sie auf Ihrem Grundstück Orchideen finden, so melden Sie sich doch direkt bei der Abteilung Tiefbau/Umwelt. Diese wird Ihnen mitteilen, was Sie für die Erhaltung am besten unternehmen. Meistens heisst dies: weniger ist mehr, denn Orchideen muss man nur leben lassen, spezielle Pflege benötigen sie nicht.

Orchideenarten in Steffisburg

Weisses Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>
Fuchs' Knabenkraut	<i>Dactylorhiza fuchsii</i>
Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Vogelnestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>